

Zusammenwachsen – zusammen wachsen

Geschäftsbericht 2016
Zentrum Eymatt AG

Zentrum
 Eymattnottwil

Organe

Verwaltungsrat

Urs Masshardt	Verwaltungsratspräsident
Renée Sigrist	Stv.-Verwaltungsratspräsidentin / Vertreterin Gemeinde
Esther Peter	Verwaltungsrätin
Pius Bernet	Verwaltungsrat
Werner Steiger	Verwaltungsrat

Geschäftsleitung

Daniel Studer	Geschäftsführung
Karin Rubeli	Geschäftsführung-Stv. / Leitung Pflege und Betreuung
Hélène Hunziker	Leitung Ökonomie
Hanspeter Howald	Leitung Gastronomie

Inhalt

Seite 2
Organe

Seite 3
Inhalt

Seite 5
Die Stimme des Präsidenten

Seite 6
Ein Wort des Geschäftsführers

Seiten 8-9, 11, 15-17
Das Jahr in der Eymatt

Seiten 10, 25, 29
Personen und Gedanken zur Eymatt 2016

Seiten 12-13
Ein Meilenstein für Nottwil –
die Verselbständigung der Eymatt

Seite 18
Für besondere Momente

Seite 20-22
«Ich habe «rüüdig Freud» an der Eymatt» –
Interview mit Gemeinderätin Renée Sigrist

Seite 23
Danken und Feiern!

Seite 24
Wir nehmen Abschied

Seite 27-28
Governance

Seite 30
Betriebsrechnung

Seite 31
Bilanz

Seite 32
Anhang

Seite 33
Revisionsbericht

Seite 34
Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Seite 35
Impressum



Die Stimme des Präsidenten



Zusammenwachsen – zusammen wachsen!
Im Nachhinein könnte man sehr wohl dieses Wortspiel als Motto des vergangenen Jahres bezeichnen. Ein Jahr im Zeichen des Wandels, oder man könnte auch sagen, wir sind daran zusammenzuwachsen, um dann zusammen zu wachsen.

Die Transformation einer Abteilung unserer Gemeinde in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft ist im vergangenen Jahr dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten gut gelungen. Die Öffentlichkeit, Politik, die Eigentümerschaft, das heisst die Gemeinde, sowie unsere Partner sind uns mit viel Wohlwollen und Vertrauen begegnet.

Das erste Betriebsjahr als eigenständige Unternehmung haben wir erfolgreich abgeschlossen. Wir dürfen auf eine anspruchsvolle und intensive, aber auch bereichernde Zeit zurückblicken. Der Prozess des Zusammenfindens, das Zusammenwachsens, wird uns auf verschiedenen Ebenen sicher weiterhin beschäftigen. Es ist jedoch erfreulich wie viel wir in diesem ersten Jahr bereits erreichen konnten. Sicher zu erwähnen ist der Aufbau der neuen Führungsstruktur zusammen mit unserem neuen Geschäftsführer, Herrn Daniel Studer.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön allen Mitarbeitenden, welche zum erfolgreichen Start der Zentrum Eymatt AG beigetragen haben. Auch gefordert hat uns die Umstellung auf ein neues Informatiksystem. Im Weiteren möchte ich erwähnen, dass wir das erste Betriebsjahr besser abgeschlossen haben als budgetiert.

Ich gehe davon aus, dass unsere Bewohner von den diversen Umstellungen nichts unmittelbar bemerkt haben. Im besten Fall zu Gunsten der Bewohner, das heisst ausschliesslich im positiven Sinn. Dies ganz im Sinne des Credos des Verwaltungsrates, das da heisst, «... die Bewohner stehen stets im Mittelpunkt. Punkt.»!

Mit den besten Grüssen
Urs Masshardt
Verwaltungsratspräsident der Zentrum Eymatt AG

Ein Wort des Geschäftsführers



Werte Leserinnen und Leser
Es freut mich ausserordentlich, Ihnen den ersten Geschäftsbericht der Zentrum Eymatt AG zu präsentieren.

Das erste Geschäftsjahr der Zentrum Eymatt AG liegt hinter uns. 2016 hat uns gefordert, war beanspruchend in vielen Aspekten und Themen. Die wichtigste Veränderung war die Verselbständigung. Dies darf als Meilenstein in der Altersbetreuung der Gemeinde Nottwil bezeichnet werden. Sie finden hierzu einen Spezialartikel in der Mitte der Publikation. Viele Neuerungen gingen einher mit diesem grossen Schritt oder wurden zeitgleich umgesetzt: der Verwaltungsrat als neues strategisches Organ, neue IT-Systeme, zusätzliche Aufgaben, neue Verantwortliche und vieles mehr. Somit war das Credo für 2016 gegeben: zusammenwachsen – zusammen wachsen.

Etliche der Anpassungen sind ohne spürbare Auswirkungen im Alltag unserer Bewohnenden, und wir haben versucht diese unbemerkt umzusetzen. Denn nebst diesen Veränderungen haben wir zahlreiche neue Initiativen lanciert und frische Angebote umgesetzt. Sie finden den Rückblick auf die Highlights des vergangenen Jahres zu Beginn des Berichts – und verteilt auf mehrere Seiten, was aufzeigt wie viel Bewegung und Engagement 2016 brachte.

Was mich sehr freut ist das gute Ergebnis, welches wir erwirtschaften konnten. Wir schliessen klar besser ab als budgetiert – nicht selbstverständlich im 1. Betriebsjahr, vor allem auch bei den ambitionierten Budgetvorgaben welche uns mit auf den Weg gegeben wurden. Sie finden im 2. Teil den Finanzbericht mit allen relevanten Angaben.

Die Belegschaft war gefordert, und wir waren mit hohem Tempo unterwegs. Mein Dank gilt deshalb ganz besonders den Mitarbeitenden der Eymatt! Auch den Verwaltungsrat möchte ich explizit erwähnen, der umsichtig und kompetent seine Aufgaben wahrnimmt. Es liegt mir sehr am Herzen, mich bei unseren Bewohnenden und den Angehörigen zu bedanken. Der Austausch ist konstruktiv und von Wertschätzung und Respekt geprägt. Alle unsere Partner und Anspruchsgruppen wie Seelsorge, Freiwillige, Eignervertreter, Ärzte, Zuweiser, Lieferanten, Politik, Vereine, Gruppierungen, Dorfbevölkerung und weitere haben dazu beigetragen, dass wir unsere Aufgabe gut ausfüllen können zu Gunsten der Bewohnenden, und im Dienste der Gemeinde, als Zentrum und Teil des öffentlichen Lebens.

Der vorliegende Geschäftsbericht soll das Jahr 2016 nochmals Revue passieren lassen und die Eymatt weiter vorstellen. Lassen Sie sich inspirieren und lernen Sie uns kennen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!
Herzliche Grüsse
Daniel Studer
Geschäftsführer Zentrum Eymatt AG



ZENTRUM EYMATT

Das Jahr in der Eymatt

Prosit Neujahr

Am 1. Januar trafen sich die Bewohnerinnen und Bewohner, Geschäftsleitung und Mitarbeitende zum Neujahrsapéro. Erstmals fand dies auch am effektivsten Tag des Jahres statt, um keinen Tag ins Land ziehen zu lassen ohne die besten Wünsche für ein gesundes, gesegnetes, erfolgreiches neues Jahr. Der 1.1.2016 war zudem auch der offizielle Arbeitsbeginn des neuen Geschäftsführers Daniel Studer, welcher mit der Eymatt seine neue Wirkungsstätte antrat.

Alles neu macht der... Januar!

Manchmal wird es nicht Mai, bis alles neu wird. Dies galt jedenfalls für den Administrationsbereich. Bereits im Januar erfolgte die Umstellung der kompletten IT-Infrastruktur. Einerseits wurde die neue Software Lobos eingeführt. Zudem wurde die Serversituation verändert und die Zusammenarbeit mit einem neuen, externen Partner aufgenommen. Auch wurde die Rechnungslegung angepasst. Alle diese Umstellungen abzuwickeln war sehr beanspruchend, aber konnte dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten grösstenteils reibungslos erfolgen.

Die Schlüssel werden übergeben

Am 20. Januar 2016 durfte Urs Masshardt, Präsident des neu konstituierten Verwaltungsrates und seit Anfang Jahr in Amt und Würde, vom Gemeindepräsidenten Walter Steffen in einer feierlichen Zeremonie symbolisch die Schlüssel des Zentrum Eymatt übernehmen als offizielle Übergabe der Gesamtverantwortung. Die Feier wurde musikalisch umrahmt und Anita und Stefan Troxler sprachen ein Segenswort.

Anschliessend waren alle zu einem feinen Apéro eingeladen, welcher aus der Eymatt-Küche gezaubert wurde und wunderschön präsentiert war auf den alten Fensterläden des Heims Oberey. Es wurde angestossen auf einen neuen Abschnitt in der Altersbetreuung der Gemeinde Nottwil mit vielen guten Wünschen und schönen Erinnerungen aus der langjährigen Geschichte.

Eine «Stobete», die es in sich hatte

«Stobete i de Eymatt» lautete das Motto der Fasnacht in der Eymatt. Die Cafeteria wurde im Vorfeld dem Motto entsprechend geschmückt und dekoriert – nebst alten Mistgabeln und Strohbällen war gar ein Ankenfass anzutreffen. Auch ein Jasstisch mit einem Telefon wie anno dazumal durfte nicht fehlen.



Am Schmutzigen Donnerstag schränzten und paukten traditionell die Flachlandruuger bei uns in der Eymatt. Am Freitag war Eymatt-Fasnacht. Erstmals wurde zum grossen Fasnachts-Mittagessen geladen – serviert wurde ein typisches Luzerner Fasnachtsmenü. Zum «Kafi Eymatt» stand ein ganzes Büffet an Desserts bereit. Bald begann Musiker Hansruedi mit der Unterhaltung und spielte quer durch sein Repertoire manchen Hit. Die Eymatt war proppenvoll - bis auf den letzten Platz war die Cafeteria gefüllt. Die NOTeTuter brachten Fasnachtsklänge und Stimmung ins Haus. Zahlreiche verkleidete Fasnächtler zogen durch die Reihen und hatten lustige Geschichten und trübe Sprüche bereit. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt der Trachtengruppe Nottwil. Sie musizierten und tanzten zur grossen Freude unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Und spätestens als minutenlang eine Polonaise durch die Eymatt zog, gab es kein Halten mehr.

Ein langjähriger Wegbegleiter geht in Pension

Am Dienstag, 1. März 2016 verabschiedeten wir Dr. Othmar Zimmerli. Jahre, ja Jahrzehnte war er für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und für die Pflegenden Tag und Nacht da. Seine hohe Fach- und Sozialkompetenz sowie seine überaus menschliche Art wurden die ganze Zeit über sehr geschätzt. Ein Lächeln da, ein Händedruck hier, ein aufmunterndes Wort... für alle hatte er kurz Zeit!

Als Dank und Anerkennung für sein grosses Schaffen und seinen unermüdlichen Einsatz überreichten die Verantwortlichen der Eymatt eine Urkunde, welche ihn zum ersten Ehrenbesucher des Zentrum Eymatt ernannte.

Lebendige Ostern

Sehr geschätzt wird von den Bewohnenden jeweils das Osterhasen-Giessen im Vorfeld von Ostern. Im Seminarhotel Sempachersee entstanden unter kundiger Anleitung kleine Meisterwerke, aufwändig individuell verziert. Allerdings waren diese zu köstlich, als dass viele von Ihnen Ostern wirklich erlebt hätten. Ganz anders die vielen kleinen Bibeli, welche zur grossen Freude von Bewohnern und Besuchern kurz vor Ostern schlüpfen. Es ist immer wieder auf's Neue ein faszinierendes Ereignis, und diese kleinen Lebewesen, welche die Eymatt auf Ostern hin belebten, verzauberten alle Beobachter im Nu.

Kunst-volle Eymatt

Eines der grossen Highlights im 2016 war am 21. April 2016 die Vernissage zur Ausstellung «Kunst im Zentrum Eymatt». Die Eymatt konnte zu einer Kunstschau einladen mit Werken, welche allesamt von Bewohnenden geschaffen wurden. So galt denn auch das Hauptaugenmerk den ausstellenden Künstlern. Simone Lanz, Leiterin Aktivierung, stellte Andreas Gisler, Josef Kurmann und Hans Huber in ihrer Laudation vor. Ihr Schaffen ist Teil der Alltags- und Freizeitgestaltung. Im Zentrum Eymatt wird darauf ein grosses Augenmerk gerichtet, liegt es uns doch sehr am Herzen, den Bewohnenden sinnvolle und sinnstiftende Tätigkeiten zu ermöglichen. Der stimmungsvolle Anlass wusste zu begeistern und war sehr gut besucht. Die Ausstellung dauerte bis Ende August und zahlreiche Werke wurden verkauft.



«Für mich hat die Verselbständigung kaum etwas verändert, davon habe ich wenig gespürt. Vielmehr dass wir jetzt mit Herr Studer einen Geschäftsführer haben, das ist eine merkliche Änderung. Ich bin froh dass es mit der Aktivierung so gut weiter läuft wie bisher. Ich habe sehr viel Beschäftigung mit Stricken und Handarbeiten, und bekomme viele Aufträge. Das freut mich – die Zeit vergeht schnell. Manchmal werken mehrere Bewohner gleichzeitig und so kommt es zu schönen Kontakten. Wir verbringen Zeit zusammen, lernen einander kennen und haben es oft lustig.»

Rosa Büchler, Bewohnerin
seit 2011 im Zentrum Eymatt

«Ich war gespannt auf die Verselbständigung. Die Eymatt ist mir sehr ans Herz gewachsen, ich bin froh hat Nottwil ein Alterszentrum und kann man im Dorf alt werden. Von Anfang an hatte ich ein gutes Gefühl, und dies hat sich bestätigt. Bereits die früher eingeleiteten Veränderungen waren Verbesserungen, Anpassungen in die richtige Richtung. Wenn man in die Eymatt kommt, spürt man die Zufriedenheit der Bewohnenden, sie sind glücklich; das ist gelebte Gemeinschaft. Es ist einfach gut hier! Ich helfe gerne mit und trage (m)einen Teil bei um weiterhin zusammen zu wachsen.»

Stefan Troxler, Sakristan Pfarrei Nottwil
hilft mit im Raum der Stille,
Mit-Initiant Rosenfest





Die Gastronomie im Aufwind – Kulinarische Höhenflüge

Der Gastronomiebereich der Eymatt hat 2016 zahlreiche Änderungen erfahren. Neue Mitarbeitende stiessen zum Team und wurden Teil der Eymatt-Familie. Und das Restaurationsangebot wurde ausgebaut. Es gab verschiedene Abendanlässe, bei welchen die Gastro-Crew die Gäste mit auf kulinarische Höhenflüge mitnahm. Im Mai wurde die Spargelzeit zelebriert und am Spargelessen ein köstliches Menü serviert. Im Herbst wurden erstmals eine Metzgete und ein Wildessen durchgeführt. Diese Abende waren jeweils begleitet von musikalischer Unterhaltung und ein rege genutzter Treffpunkt im Dorf und in der Region. Unsere Gäste haben die Abende sehr genossen und gemäss eigenen Aussagen die Termine im neuen Jahr bereits fett rot markiert in ihrer Agenda!

Eine Woche oranger Höhepunkte

Der Mai in der Eymatt ist orange! Diese Woche ist traditionell ein Highlight und wird jeweils sehlichst erwartet. Vom 9. bis 13. Mai stellten sieben junge Männer vom Zivilschutz Region Sursee dem Zentrum Eymatt ihre Dienste zur Verfügung. Dadurch entsteht für die Bewohnenden jeweils die Möglichkeit zahlreiche Aktivitäten mit Hilfe der Zivilschützer zu unternehmen. Dabei kann es sich um Ausflüge in die Region handeln wie z.B. in den Tonis-Zoo oder zum Wahlfahrtsort Luthern-Bad. Oder auch einfach um einen gemeinsamen Spaziergang mit Kafihalt. Am Freitag Nachmittag ist traditionell Musik und Tanz angesagt mit dem beliebten Musiker Pauliero.

Mit viel Vorfreude erwartet wird immer der grosse Jahresausflug. Dieses Jahr brachte uns der Reisebus über den Brünig nach Brienzwiler zum Freilichtmuseum Ballenberg. Bereits die Fahrt mit vielen Informationen zur Gegend oder alten Volksliedern wird geschätzt. Nach einem gluschtigen Mittagessen konnte das Freilichtmuseum oder die Schoggifabrik besichtigt werden.

Herziges und traditionelles!

Verschiedene Anlässe boten dem Gastronomiebereich die Möglichkeit Ihre Fachkompetenz und Kreativität unter Beweis zu stellen. So wurde der Muttertag im Zentrum Eymatt zum herzlichen Miteinander. Die Besucher wurden mit einem mehrgängigen Menü verwöhnt, bei welchem Herzen und Herzlichkeit allgegenwärtig waren.

Der 1. August wurde mit einem grossen Brunch gefeiert, wo es an nichts mangelte, was das Herz begehrt und zu einem bodenständigen Frühstück gehört: Ob Käse, Fleisch über eine feine Röschtli, bis hin zu zahlreichen Desserts, alles war vorhanden, und vieles mehr. Eine besondere Note verlieh dem Anlass zum Nationalfeiertag die Ansprache von Alt-Gemeindeammann Alois Furrer, gefolgt von der Nationalhymne.

Verselbständigung

Zusammenwachsen und zusammen wachsen

In den Kochrezepten heisst es jeweils «man nehme». Der Nottwiler Gemeinderat hatte genau diese Aufgabe, als es darum ging, den Verwaltungsrat der neu gegründeten Zentrum Eymatt AG zu besetzen. Man nehme Kompetenz in Pflege, Fachwissen aus der Personalführung, Erfahrung in Heimleitung, Kenntnisse der strategischen Führung, Knowhow der Gastronomie und dazu eine Prise politische Kontrolle. Dann mische man alles gut durcheinander, knete es und lasse es aufgehen. Bei den Kochrezepten funktioniert es immer, weil oft erprobt, und Misserfolg gibt es nur bei Fehlern. Das ist bei Menschen nicht immer garantiert, und so fragten sich Aussenstehende, ob das Rezept gut herauskommt. Wir können es kurz machen. Ja lautet die Antwort, und das ist ein Erfolg für den Gemeinderat. Formell wurden die Schlüssel im Januar 2016 übergeben, im Mai erfolgte auch noch der Gründungsakt der Zentrum Eymatt AG.

Vertrauen und Respekt

Das Gremium Verwaltungsrat funktionierte, und ist in diesem ersten Jahr (und schon in der Vorphase) gut zusammengewachsen. Das ist nicht selbstverständlich, aber der gegenseitige Respekt und die Anforderungen der Aufgabe führten dazu, dass es auch menschlich gut passte. Der Verwaltungsrat erkannte, dass die breite fachliche Abdeckung eine grosse Chance ist und nützte sie. Er investierte auch viel Arbeit, denn für alle Beteiligten war eine Zusammenarbeit von so vielen unterschiedlichen Personen Neuland.

Während der Verwaltungsrat strategisch das Alterszentrum durch sozialpolitische Untiefen und um gesetzgeberische Klippen lenkt, muss die Geschäftsleitung die Segel richtig setzen, um genug Fahrt aufzunehmen und die Vorgaben umzusetzen. Mit Daniel Studer haben wir eine Führungsperson gefunden, der dafür sorgt, dass unsere Passagiere, sprich Personal und Bewohnerinnen und Bewohner, eine gute Reise haben. Das bedingt Vertrauen, welches sich sowohl Verwaltungsrat als auch Geschäftsführung zuerst erarbeiten mussten. Es gelang, alle davon zu überzeugen, dass es mit der Aktiengesellschaft darum geht, das Schiff wendig zu halten und nicht, das Boot zu überladen. Die Bedenken gegenüber einer Verselbständigung wurden durchaus ernst genommen, denn es gibt genug Beispiele in der Wirtschaft, in denen diese oder ein Outsourcing schlechteren Lohn für die Mitarbeitenden und weniger Leistung für die Kunden bedeutet. Wir wollen das nicht und haben dies im ersten Geschäftsjahr der AG auch bewiesen. Es geht auch nicht darum, dass sich die Gemeinde der Altersbetreuung entzieht. Aber im Gesundheitswesen ist so vieles im Fluss, dass die Institutionen schnell reagieren müssen. Die Form der gemeinnützigen Aktiengesellschaft erlaubt dies. Wer schnell handelt, kann auch Geld sparen, das hat sich bereits im ersten Geschäftsjahr gezeigt.

Sich öffnen und weiter entwickeln

Nach einem Jahr Erfahrung können wir feststellen, dass der Betrieb sehr gut klappt. Operative und strategische Führung arbeiten eng zusammen. Das Ziel bleibt klar: Wir wollen nicht nur zusammenwachsen, sondern auch zusammen wachsen.



Gründung der Zentrum Eymatt AG am 18. Mai 2016

Es ist im Jahr 2016 bereits einiges passiert. Das neue IT-System, der neue Serverstandort und die neue Rechnungslegung sind wichtige Grundlagen, damit ein Alterszentrum gut funktioniert. Der Umbau einer weiteren Wohnung in Zimmer ist ebenfalls erfolgt, was die ökonomischen Voraussetzungen verbessert. 45 Personen wohnen nun im Zentrum. Die weiteren Schritte, die im Jahr 2017 geplant sind, gehen in die gleiche Richtung. Wir wollen die Gastronomie weiter öffnen. Mehr Leute sollen bei uns Mittag essen, am Abend ihre GV mit Kulinarik durchführen, am Tortensonntag und bei der Stubete hereinschauen und so für Betrieb sorgen. Davon profitieren die Bewohnerinnen und Bewohner unmittelbar. Einerseits durch direkte Kontakte, andererseits ermöglichen die Erträge, das Angebot für sie modern zu halten oder sogar auszubauen. Ebenfalls profitieren können soll unser Personal. Wir wollen mit dem Paraplegikerzentrum die Zusammenarbeit verstärken, beispielsweise in der Weiterbildung und bei sozialen Angeboten für die Mitarbeitenden. Von zufriedenen Mitarbeitenden profitieren alle.

Wichtig ist, dass unsere Hauptaufgabe immer an erster Stelle kommt und bleibt – wir setzen uns zu Gunsten unserer Bewohnenden ein!





Umbau-Halbzeit im Attikageschoss

Im Mai und Juni wurde eine weitere Wohnung zu Bewohnerzimmer umgebaut. Damit ist die komplette Seeseite, sprich das halbe Attikageschoss, nun umgebaut. Alle bisherigen Umbauten wurde jeweils mit denselben Handwerkern umgesetzt. Auch dieses Jahr klappte alles bestens und per Mitte Jahr standen zwei weitere Zimmer zur Verfügung. Als Dank und Anerkennung wurden am 2. Juni alle beteiligten Handwerker und die Bewohner und Mieter vom 3. Stock zu einem Feierabend-Bier ins Zentrum Eymatt eingeladen.

La vie en rose

Der 10. Juni steht in der Eymatt jeweils im Zeichen der Rose. Bereits zum zweiten Mal fand das Rosenfest statt. Schon seit Anfang Juni dominierte das Thema Rosen und wurden unsere Bewohner mit einem Rosentisch mit Rosenblüten, Rosenseifen und verschiedenen Düften auf das Fest eingestimmt. Am Festtag selber war das Haus prächtig mit unzähligen Rosen geschmückt und ein herrliches Rosenmenü erfreute die zahlreichen Gäste.

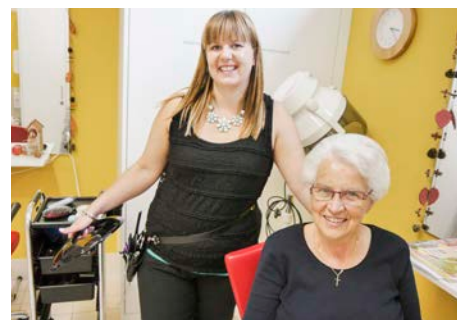
Natürlich wurde erneut eine Rosenkönigin oder ein Rosenkönig gekürt. Margrit Gisler konnte den Titel in Empfang nehmen. Sie wurde von Stefan Troxler mit einem fantastischen Rosenstrauß überrascht.

Der Frühsommer im Zeichen des Sports – so sportlich wie im Juni war die Eymatt noch nie

Die Tour des Suisse beehrte uns mit einem Besuch und die Strecke führte direkt an der Eymatt vorbei. Petrus war zwar 2016 bestimmt kein Velofahrer, das Wetter war unsicher und regnerisch. Aber dies tat der Stimmung keinen Abbruch und hielt uns nicht davon ab ein kleines Radsport-Volksfest zu feiern. Zahlreiche Schaulustige wollten sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen und genossen ein feines Z'Mittag vom Grill bei uns auf dem Parkplatz, um anschliessend die Veloprofis bei ihrer Vorbeifahrt mit einer horrenden Geschwindigkeit anzufeuern.

Gemäss unbestätigten Angaben seien die Höchsttempi wie auch Bestleistungen in Sachen Radsport allerdings schon früher erzielt worden. Eine grosse Anzahl der Mitarbeitenden der Eymatt hat sich wiederum an der Aktion «Bike to work» beteiligt und im Mai und Juni vermehrt den Arbeitsweg mit dem Fahrrad absolviert. Es resultierte die imposante Gesamtstrecke aller Beteiligten von 3'140 gefahrenen Kilometern, was der Strecke Nottwil – Damaskus entspricht.

Die Fussball-Nationalmannschaft kam zwar nicht persönlich vorbei wie die Veloprofis, aber sie waren auch zu Besuch in der Eymatt. Anlässlich der Euro 2016 in Frankreich wurde die Eymatt rot-weiss eingefärbt und ein EM-Studio eingerichtet. Beim Vorrundenspiel gegen Rumänien wurde der Nati gemeinsam die Daumen gedrückt.



Danke schön!

Am 23. Juni 2016 fand der traditionelle Mitarbeiter-Grillabend statt. Eine grosse Gruppe von über 30 Mitarbeitenden genoss den warmen Frühsommerabend auf dem Hof der Familie Wespi in Nottwil. Unter dem Motto «Die Geschäftsleitung bedient, die Mitarbeiter geniessen» wurden die Mitarbeitenden mit Grilladen, Salaten und Desserts sowie einem feinen Tropfen verwöhnt als Dank für Ihr tägliches Engagement.

Ausbildungs-Grosserfolge!

2016 schlossen Agnesa Berisha, Jacqueline Maige und Patricia Lang alle ihre Ausbildungen im Pflegebereich ab. Und alle haben ihre Lehrabschlussprüfungen mit Erfolg bestanden! Mit grosser Freude und einer guten Portion Stolz wurden die tollen Resultate zur Kenntnis genommen:

Agnesa Berisha 5.3, Jacqueline Maige 5.0, und Patricia Lang erreichte gar mit 5.4 die Ehrenmeldung, erstmals in der Geschichte der Eymatt! Mitte Juli hatten alle drei ihren letzten Arbeitstag im Zentrum Eymatt und wurden mit den besten Wünschen für ihren weiteren Weg verabschiedet.

Eymatt-Stammtisch

Wie es sich gehört, hat es in einer richtigen Beiz einen Stammtisch. Und den Stammtisch, den hatte es 2016 – temporär – auch in der Eymatt. In den Sommermonaten, wenn das warme Wetter einlädt die lauen Abende draussen zu geniessen, kam es jeweils an den Dienstagen zum grossen Treffen der Bewohnenden an den eigens dafür beschafften Stammtischen vor der Eymatt. Diese unkomplizierten Zusammenkünfte wurden sehr geschätzt und bei einem Glas Bier oder Wein kam manche schöne Erinnerung zurück.

Die Eymatt noch süsser

Im Verlauf von 2016 wurde der Tortensonntag ins Leben gerufen. Immer am 1. Sonntag im Monat stehen den Besuchern nebst dem Tagesdessert verschiedene köstliche Torten zur Auswahl. Der Besuch an diesen Sonntagen lohnt seither noch mehr und mit dem ausgebauten Sortiment an vorzüglichen Kaffeespezialitäten findet sich sicher das passende Angebot für ein nettes sonntägliches Kaffeekränzchen.

Coiffure Eymatt – die neue Haarschneiderei

Nach über 13 Jahren im Dienste der Alterszentren Oberey und Eymatt wurde die Coiffeuse Néné Wälti in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Per September trat Doris Huber ihre Nachfolge an und übernahm den Coiffure-Betrieb im Zentrum Eymatt. Doris Huber ist 24-jährig und stammt aus Nottwil. Der Übergang klappte reibungslos und die Bewohnenden schätzen die kompetente und freundliche Bedienung sehr.

Ein Bänkli als Begegnungsort

Unser Nachbar von vis-à-vis der Kantonsstrasse, die Schreinerei Bühlmann, hat sich am Projekt der Luzerner Schreinerbetriebe «Bank-Idee» beteiligt. Die dabei entstandene Sitzbank wurde auf ihrer Tournee durch die Gemeinde Nottwil als ersten Standort bei uns vor den Toren der Eymatt platziert. Die Bank wurde rege genutzt und nebst den angenehmen Sitzerlebnissen sorgte das Bänkli vor allem auch für vielfältige Begegnungen. Die Installation wurde feierlich mit einem von der Firma Bühlmann Schreinerei offerierten Apéro begangen.



Neue Aktivitäten der Freiwilligengruppe

Das Zentrum Eymatt ist in der glücklichen Lage auf eine sehr engagierte Freiwilligengruppe zählen zu dürfen. Mit vielen kleinen und grossen Aktivitäten wie Fahrten zum Arzt, Spaziergänge, Jassen oder einem Gespräch unterstützen sie wirkungsvoll. 2016 wurde neu die Mittwochmorgen-Aktivität in das Programm aufgenommen: Am letzten Mittwoch im Monat findet sich eine Gruppe Freiwilliger im Zentrum Eymatt ein und steht den Bewohnenden für einen Spaziergang, ein Spiel oder dergleichen zur Verfügung. Unsere Bewohner wie auch die Zentrumsleitung schätzen das grosse Engagement der Freiwilligen sehr.

Hygiene gross geschrieben

Mit der Unterstützung von Frau Susanne Heer wurde ein Hygienekonzept für das Zentrum Eymatt erarbeitet. Die Erarbeitung erfolgte etappenweise, bis ein komplettes Werk vorlag. An internen Schulungen wurden die Informationen und Vorgaben allen Mitarbeitenden weiter gegeben. Der Abschluss dieser Arbeiten darf wohl als «Meilenstein» bezeichnet werden.

Frische Farben!

Farben beeinflussen die Stimmung merklich. Folglich haben wir im 2016 Farbe ins Spiel bzw. in die Eymatt gebracht. Es wurde neue Bettwäsche beschafft, welche viele positive Reaktionen auslöste – die Muster und Farben kamen bestens an. Dem Aufenthaltsraum im 1. Obergeschoss haben wir ebenfalls ein farbigeres Kleid verpasst. Ausgehend vom Farbkonzept wurde mit den Grundtönen Grün und Violett die Stube neu gestaltet. Ein Kleinkod ist entstanden, welcher eine ganz neue, wohnlichere, angenehmere Atmosphäre verbreitet.

Intensiv geprüft – und bestanden!

Am 14. September fand ein Audit der Krankenkasse Helsana statt. Die Krankenkassen wollen periodisch die Einstufungen der Bewohnenden in die verschiedenen Pflegestufen selber direkt überprüfen können. Dabei werden verschiedenen Dossiers nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und intensiv geprüft. Die Auditorin der Krankenkassen hat die entsprechenden Dossiers zusammen mit den Kadermitarbeiter des Bereichs Pflege und Betreuung detailliert analysiert. Das Ergebnis dieser Überprüfung fiel für uns sehr erfreulich aus – unsere Einstufungen sind fast alle exakt richtig, bei den zwei definierten Anpassungen handelte es sich um knappe Entscheide, welche eine Höher- (!) und eine Tieferstufung zur Folge hatten.

Grosser Anlass mit grossen Emotionen

Die heilige Zeit wird ganz besonders begangen in der Eymatt. So war schon der ganze Dezember sehr stimmungsvoll, und die festliche Weihnachtsdekoration trug das Ihrige dazu bei. Zur grossen Weihnachtsfeier mit Bewohnenden und Angehörigen versammelten sich dann nahezu 150 Personen in der Cafeteria der Eymatt. Das Gastronomieteam servierte ein formidables Menü. Die Zeit im Kreise der Lieben wurde ausgiebig auskosten. Ein lichtervoller Anlass, welcher gerade auch als die Lichter ausgingen und Stille Nacht intoniert wurde, ein besonderer Glanzpunkt war 2016 in der Eymatt.

Für besondere Momente



Für strahlende Augen und schöne Erinnerungen – unser Spendenfonds

Mit unserem Spendenfonds werden spezielle Aktivitäten oder zusätzliche Anschaffungen ermöglicht. Die Spenden kommen ausschliesslich unseren Bewohnenden zu Gute. Zum Beispiel wird der grosse Jahresausflug jeweils aus dem Fonds finanziert. Dieser ist eines der ganz besonderen Highlights des Eymatt-Jahres. Die Vorfreude ist jeweils riesig, und lange wird danach in Erinnerungen geschwelgt.

Wir freuen uns sehr wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen. Sie finden einen Einzahlungsschein eingelegt oder nachfolgend die Kontoangaben:

PC 60-417368-9
IBAN CH85 0900 0000 6041 7368 9
zu Gunsten Zentrum Eymatt, Kantonsstrasse 33,
6207 Nottwil

Wir danken Ihnen herzlich!



«Ich habe «rүүidig Freud» an der Eymatt»



Seit 2011 im Betrieb, hat das Nottwiler Alters- und Pflegeheim Zentrum Eymatt im Jahr 2016 einige Veränderungen erlebt. Gemeinderätin Renée Sigrist blickt als Vize-Verwaltungsratspräsidentin des Zentrums zurück auf ein ereignisreiches Jahr.

Frau Sigrist, Sie sind Nottwiler Gemeinderätin und gleichzeitig auch Vizepräsidentin des Verwaltungsrates. Gibt es da nicht Zielkonflikte?

Renée Sigrist: Ich bin in erster Linie die Vertreterin des Gemeinderates im Verwaltungsrat und habe die Interessen des Eigners zu vertreten. In der Praxis aber kommen Zielkonflikte selten vor. Meine Rolle ist eine andere: Ich kann Informationen einbringen, die wichtig sind. Gerade die gesetzlichen Rahmenbedingungen sind für das Führen eines Heimes oft entscheidend.

Können Sie ein Beispiel geben?

Ja. Es ist einfacher, ein Heim mit 80 Betten wirtschaftlich zu führen als eines mit 40. Aber Kanton und Bund – und wohl auch die Gemeinde – hätten etwas dagegen, wenn wir unser Heim auf 80 oder 100 Betten erhöhen wollten. Die Zielrichtung ist eine andere: Die Senioren sollen so lange als möglich zu Hause bleiben können, dies mit Hilfe der ambulanten Pflege wie Spitex usw. Das kommt für die Gesellschaft in der Regel auch günstiger. Auf solche Aspekte kann ich dank meiner langjährigen Erfahrung als Sozialvorsteherin frühzeitig hinweisen.

Seit dem Jahr 2011 gilt gesamtschweizerisch die freie Heimwahl. Was heisst dies für das Alterszentrum?

Wir sind auf dem freien Markt und müssen konkurrenzfähig bleiben. Dazu braucht es einen wirtschaftlich optimal geführten Betrieb, einen guten Ruf und Flexibilität, um auf neue Bedürfnisse reagieren zu können. Oder anders gesagt: Wir müssen uns gut positionieren. Und zwar nicht nur bei den zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohnern, sondern auch im ausgetrockneten Arbeitsmarkt.

War diese freie Heimwahl der Grund, warum das Altersheim vor einem Jahr verselbständigt wurde?

Es war ein Argument mehr. Vor allem wollten wir schneller entscheiden können. Die politischen Mühlen mahlen manchmal zu langsam, wir brauchen aber immer mehr unternehmerische Kompetenz und Flexibilität. Im Verwaltungsrat ist nun viel Fachkompetenz versammelt. Vorher lastete viel Verantwortung auf den Schultern des zuständigen Gemeinderates.

Aber der Verwaltungsrat muss gut funktionieren, sonst geht der Schuss nach hinten los.

Es war am Anfang schon eine Umstellung, auch für mich, wenn nun mehrere Personen mitentscheiden. Aber verschiedene Meinungen sind wichtig, und wir sind im Verwaltungsrat ein gutes Team. Die Interessen des Heimes sind heute breiter abgestützt. Gerade als strategisches Organ ist der Verwaltungsrat das richtige Gremium. Wir wollen gestalten und nicht nur verwalten.

Gab es Ängste im Vorfeld?

Die gibt es meistens bei einer Verselbständigung. Die Leute befürchteten, dass das Heim nur noch gewinnorientiert arbeitet. Klar brauchen wir auch einen Gewinn, um wieder investieren zu können. Wir streben jedoch eine Gewinnoptimierung an und nicht eine Gewinnmaximierung. Und das weder zulasten von Bewohnerinnen und Bewohnern noch des Personals.



Nehmen wir das Beispiel Personal. Was hat sich geändert?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten ein neues Personalreglement, da sie nun gemäss Obligationenrecht angestellt sind. Sie erhielten eine Besitzstandswahrung, zum Teil sind sie heute sogar zu besseren Bedingungen angestellt. Die Anstellungsbedingungen ändern nichts daran, dass wir unsere Mitarbeitenden, die eine schwierige Arbeit erledigen, wertschätzen. Erfreulicherweise gab es keine einzige Kündigung aufgrund der Umwandlung.

Nun ist Wertschätzung ja nicht das allein Seligmachende, oder?

Das ist richtig. Wir haben eine moderne Infrastruktur, eine gute Organisation, ein noch besseres Klima. Das sind ebenfalls wichtige Komponenten für die Zufriedenheit. Wir wollen uns aber weiter verbessern. Gerade die Nähe zum Paraplegikerzentrum bietet Potenzial.

Konkret?

Das gute Sportangebot. Die Kinderkrippe für die Mitarbeitenden. Die Weiterbildungsmöglichkeiten. Wir wollen nun ausloten, wie wir das vermehrt nutzen können.

Zufriedene Mitarbeiter kommen auch den Bewohnerinnen und Bewohnern zugute.

Ja, das spüren unsere Senioren auch. Es ist aber bei allem unserem Handeln so, dass wir das Wohl unserer Bewohner immer auch im Blickfeld haben. Wenn wir beispielsweise Ausstellungen veranstalten, das gastronomische Angebot nach aussen öffnen, so kommt Leben ins Haus und Geld in die Kasse. Davon profitieren alle.

Auch die Gemeinde bzw. der Steuerzahler?

Das stand bei der Verselbständigung nicht im Vordergrund. Der unternehmerische Spielraum ist eh eng. Die Einnahmen sind durch die Tarife gegeben, auch bei den Kosten ist vieles schon bestimmt. Trotzdem sind die Zahlen im ersten Jahr erfreulich, besser als budgetiert.

Sie sind schon zehn Jahre im Gemeinderat. Hat dies geholfen beim Prozess und im ersten Jahr?

Das ist tatsächlich ein Vorteil, weil ich die Geschichte, die Personen und die politischen Abläufe kenne. Zuständig für das Heim bin ich als Vorsteherin Soziales erst seit 2012.

Nun ist ja in den letzten Jahren viel passiert. Nach langem Anlauf ist das Heim seit 2011 in Betrieb, dann kam die Verselbständigung und auch die Geschäftsführung hat gewechselt.

Als die damalige Geschäftsführerin Karin Bernasconi im Jahr 2015 kündigte, dachte ich mir «muss das sein?». Der Zeitpunkt war ungünstig, aber das ist bei einem Wechsel wohl immer so. Dank dem grossartigen Einsatz des Kaders und der Mitarbeitenden haben wir die Klippen umschifft. Der neue Verwaltungsrat musste als erste Aufgabe einen neuen, kompetenten Geschäftsführer finden, was in der Person von Daniel Studer gelang. Schon da zeigte es sich, dass der Gemeinderat den Verwaltungsrat ausgewogen zusammengestellt hatte. Inzwischen sind wir noch mehr zusammengewachsen.

Von Aussen scheint es manchmal, dass alles sehr lange dauert. Der Altersheimbau, die Verselbständigung usw.

Gut Ding will Weile haben. Es brauchte viel Geduld, aber manchmal kommt es so besser. So haben wir beispielsweise jetzt eine ausgezeichnete Anbindung an den öffentlichen Verkehr, was wiederum für Angehörige und Mitarbeitende ein grosser Vorteil ist. Wichtig ist und war immer, dass wir alle Beteiligten mit einbezogen und so das Projekt breit abgestützt haben. Ich kann es am Beispiel der Verselbständigung gut aufzeigen. Bevor wir sie mit voller Kraft vorantrieben, machten wir eine Wirtschaftlichkeitsprüfung. Aufgrund dieser haben wir beim Kanton zusätzliche zwölf Betten bewilligen lassen. Das kommt uns nun zugute.



Wie sieht der Ausblick in die Zukunft aus?

Der Prozess geht weiter, wir wollen uns weiter verbessern. Wir betrachten Stärken und Schwächen, Risiken und Gefahren, um mittelfristig gewappnet zu sein für Veränderungen. Wir wollen wo möglich weitere Zusatzerträge erreichen und die Dienstleistungen für unsere Pensionäre optimieren. Wir haben also noch genügend Arbeit im Verwaltungsrat. Ich kann für mich sagen: Ich habe «rüdig Freud» an der Eymatt.

Zur Person

Renée Sigrist sitzt seit 2006 für die FDP im Gemeinderat von Nottwil und leitet das Ressort Soziales. Die 55-jährige, in Luzern und Emmenbrücke aufgewachsen, wohnt seit 1994 in Nottwil. Von Beruf HR-Fachfrau ist sie verheiratet und Mutter zweier erwachsener Töchter. Sie ist Verwaltungsrats-Vizepräsidentin der Zentrum Eymatt AG.

Danken und Feiern!

Mitarbeitende 2016

Die Mitarbeitenden der Eymatt sind die Basis unseres Tuns. Jeden Tag beweisen Sie Engagement und Leidenschaft. 365 Tage pro Jahr – und 2016 sogar noch einen mehr! Vielen lieben Dank!

Amirthanathar Nirogini
Amrein-Willi Helene
Babic-Delic Marija
Bättig Regina
Baumgartner Cornelia
Berisha Agnesa
Bienz Evelyn
Bucher Carmen
Bürkli-Nef Astrid
Cakolli-Imeri Jeton
Christen Angela
Duss Ursin
Egli Irma
Fölmli Rita
Graf-Matter Sonja
Gut Renate
Häfliger Bernadette
Helfenstein Margrith
Hofmann-Stadler Gisela
Howald Hanspeter
Huber Astrid
Hunziker Hélène
Hürlimann-Koller Monika
Hüsler Margrit
Imeri Zejnije
Jesinghaus Ulrike
Keller Nicole
Kirchhofer Ramona
Kirchhofer-Wicki Jolanda
Kostic Julija
Krasniqi Elizabeta
Kurmman Rita
Lang Daniela
Lang Patricia
Lanz Simone
Lindemann Martha

Mäder Heidi
Maige Jacqueline
Märki-Thommen Patricia
Marti Brigitte
Mendes Micaela
Muff Isabelle
Muff Pius
Nock Bettina
Odermatt Pia
Räber Lotty
Rangsche Wangchuk Dorje
Rodrigues Maria
Rubeli Karin
Saed Abdulkerim
Schnyder-Arnold Brigitte
Schütz Martina
Stalder Manuel
Studer Daniel
Urbanek Melissa
van Beijnum Kamil
Tanner Alexia
Vogel-Grüter Barbara
Wobmann Klara
Zehnder Ester
Zimmermann Daniela
Zust Lisbeth

Freiwillige 2016

Unsere Freiwilligengruppe unterstützt uns tatkräftig in unseren Aufgaben. Wir danken herzlich für viele kleine und grosse Taten zu Gunsten unserer Bewohnenden!


Brunner Monika
Brun Trudi
Bucheli Ottilia
Frei Käthi
Kost Lydia
Lingg Rosmarie
Lutiger Jolanda
Mettler Albert

Mettler Monika
Müller Pia
Schaller Urs
Schmidli Lilo
Schwander Otto
Sonderegger Rosina
Stutz Maria
Troxler Josef
Wandeler Josef
Wespi Berta
Wyss Erika
Ziswiler Hildegard

Geburtstage 2016

2016 durften wir diese besonderen Wiegenfeste feiern:

Birrer Josef	75
Kurmman Josef	70
Egli-Fischer Annelies	80
Emmenegger Helen	85
Villiger-Hürlimann Margrit	99
Marfurt Lina	85
Füglister Alfred	75
Jost Josefine	85
Hüsler-Egli Margrith	103



«Das schönste Denkmal,
was ein Mensch bekommen
kann, steht im Herzen
der Mitmenschen.» *Albert Schweitzer*

Verstorbene 2016

Anton Sidler

Blanka Kunz

Marie Estermann

Ida Sonderegger

Franz Isenegger

Josef Käslin

Paula Häfliger-Hürlimann

Eduard Jäggi

Lina Marfurt

Margrit Villiger-Hürlimann

Paul Blaser

Josef Zimmermann

Maria Faden



«Grosse Veränderungen haben wir von aussen nicht wahrgenommen. Wir schätzen die langjährige Partnerschaft, und dass das lokale Gewerbe berücksichtigt wird. Die Zusammenarbeit läuft reibungslos und es gab laufend Verbesserungen: Zum Beispiel werden nun bei der Produktauswahl regionale Produzenten bevorzugt. Dass auch die Bewohnenden einfache Besorgungen und Arbeiten erledigen können, finden wir toll. Dadurch kommen wir mit Ihnen in Kontakt, und es entsteht ein echtes Miteinander, man fühlt sich verbunden. So kann man eine Partnerschaft zusammen aufbauen.»

Brigitte Lötscher, Leitung Verkauf Landi Nottwil
die Landi Nottwil ist ein langjähriger Partner
des Zentrums Eymatt

«Ich war von der Verselbständigung nicht stark betroffen. Mein Aufgabengebiet hat kaum Anpassungen erfahren. Gespürt habe ich das auf der Stufe Geschäftsleitung sich einiges verändert hat. Wichtig war, dass wir ein gutes, neues Personalreglement erhalten haben. Gewisse Punkte sind besser als früher, somit hat die AG-Gründung auch direkte Vorteile für uns Mitarbeiter. Dies ist wichtig, denn dadurch ist die Stimmung besser und man hat mehr Lust sich zu engagieren und die Eymatt zusammen weiter zu entwickeln.»

Jeton Cakolli, Mitarbeiter Ökonomie
seit 2013 für das Zentrum Eymatt tätig





Nonprofit Governance

Als gemeinnützige Aktiengesellschaft mit einem Aktionariat, welches sich ausschliesslich aus öffentlicher Hand (Gemeinde Nottwil) zusammensetzt, sind wir faktisch dem Öffentlichkeitsprinzip unterworfen. Der Verwaltungsrat hat deshalb festgelegt, seine Governance-Grundsätze, Prozesse und Resultate offen zu legen.

Grundsätze

Gewaltenteilung

Die leitenden Organe gewährleisten im Rahmen von Gesetz und Statuten eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten bei Aufsicht, Leitung und Vollzug. Sie sorgen für ein ausgewogenes Verhältnis von Steuerung, Führung und Kontrolle (checks and balances).

Verantwortung und Effizienz

Die leitenden Organe führen die Organisation verantwortungsbewusst, effizient und nachhaltig. Insbesondere berücksichtigen sie die bei den Aktionären zugrunde liegenden ethischen Werte in gleicher Weise.

Transparenz

Die leitenden Organe legen die Informationspolitik fest. Sie sorgen für eine zeitgerechte, transparente interne und externe Information über die Struktur und Tätigkeiten der Organisation sowie die Verwendung ihrer Mittel. Die Rechnungslegung erfolgt nach OR.

Wahrung der Interessen der Stakeholder

Die leitenden Organe wahren die Interessen und Rechte der Stakeholder, der Einwohner von Nottwil. Sie gewährleisten eine transparente, faire und wirksame Zusammenarbeit.

Zweck und Struktur

Zweck der Organisation

Die Zentrum Eymatt AG bezweckt die Erfüllung öffentlicher Aufgaben im Bereich der Altersbetreuung durch das Führen und Betreiben einer oder mehrerer Institutionen für die Pflege und Betreuung von Menschen. Dazu gehören Einrichtungen wie Alterszentren, Alterswohnungen sowie weitere Angebote für ein altersgerechtes und hindernisfreies Wohnen.

Struktur

Unter dem Namen Zentrum Eymatt AG in Nottwil besteht seit 1. Januar 2016 eine Aktiengesellschaft gem. Art. 620 ff OR mit Sitz in Nottwil (LU).

Die Aktionäre sind (Stand 31. Dezember 2016):

Gemeinde Nottwil	100%
------------------	------

Organe, Entschädigungen, Informationspolitik

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus drei bis fünf Mitglieder, welche von der Generalversammlung jeweils für die Dauer von einem Jahr gewählt werden. Vorbehalten bleiben vorheriger Rücktritt und Abberufung. Wiederwahl ist unbeschränkt zulässig. Neue Mitglieder treten in die Amtsdauer derjenigen ein, die sie ersetzen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind jederzeit wieder wählbar. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Der Präsident des Verwaltungsrates wird von der Generalversammlung gewählt. Der Verwaltungsrat bezeichnet den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss. Zusammensetzung des Verwaltungsrats seit Gründung der Gesellschaft per 1.1.2016:

Verwaltungsratspräsident:

Urs Masshardt, Nottwil

Verwaltungsrätin / Vertreterin Gemeinde:

Renée Sigrist, Nottwil

Verwaltungsrätin:

Esther Peter, Nottwil

Verwaltungsrat:

Pius Bernet, Egolzwil

Verwaltungsrat:

Werner Steiger, Luzern

Geschäftsleitung

Die Geschäftsführung ist seit Gründung der Gesellschaft per 1.1.2016 an Daniel Studer, dipl. Institutionsleiter, übertragen worden.

Der Sitz der Gesellschaft ist Kantonsstrasse 33, Nottwil.

Entschädigungen

Der Gesamtentschädigung für den Verwaltungsrat im Jahr 2016 beläuft sich auf CHF 22'500.00. Renée Sigrist nimmt ihr Mandat im Rahmen des Amtes als Gemeinderätin wahr. Ihre Entschädigung wird der Gemeinde vergütet.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle ist Balmer Etienne in Luzern. Sandro Waldispühl betreut das Mandat als leitender Revisor. Die Revisionsstelle wird jeweils für ein Geschäftsjahr gewählt.

Informationspolitik

Der Geschäftsbericht wird gedruckt und an die Aktionärin, Bewohnende, Angehörige, Mitarbeitende und weitere Anspruchsgruppen verteilt.

Bei wichtigen Ereignissen entscheidet der Verwaltungsrat auf Initiative aus den eigenen Reihen oder von der Geschäftsleitung, Aktionäre und Presse unterjährig zu informieren.

Gegenüber Bewohnenden, Angehörigen, Mitarbeitenden und weiteren Anspruchsgruppen stellt die Geschäftsführung / Geschäftsleitung den laufenden Informationsfluss sicher.



«Wir haben verschiedene Veränderungen wahrgenommen als Freiwilligengruppe, Veränderungen zum Positiven. Wir schätzen die positiven Rückmeldungen sowie die gute Zusammenarbeit, es klappt mit allen Verantwortlichen bestens, ob Pflege, Gastronomie oder Leitung. Vor allem spüren wir die Wertschätzung unseres Engagements. So haben wir gerne die Zusammenarbeit ausgebaut und neue Angebote wie das gemeinsame Singen lanciert. Das anschliessende Zusammensein in der Cafeteria beim spendierten Getränk oder das alljährliche Freiwilligen-Essen ergeben wertvolle Kontakte. Der grösste Lohn für uns ist eh die Dankbarkeit der Bewohnenden!»

Lydia Kost, Leiterin Freiwilligengruppe
die Freiwilligengruppe unterstützt
in vielfältiger Weise

«Von Anfang an durfte ich im Prozess der Verselbständigung mitarbeiten und meine Vorstellungen einfließen lassen. Die Herausforderung ist, die unterschiedlichen Vorstellungen unter einen Hut zu bringen. Wir Mitarbeitenden sind tagtäglich zum Wohle unserer Bewohnenden im Einsatz. Wir sind uns bewusst, dass mit den finanziellen Mittel sorgfältig umzugehen ist. Unseren Bewohnenden will ich die Aufmerksamkeit zukommen lassen, dass sie sich bei uns zu Hause fühlen. Mein täglicher Einsatz gilt auch den Mitarbeitenden, damit diese ihre verantwortungsvollen Aufgaben freudvoll erfüllen können. Gerne bin ich weiterhin mit voller Leidenschaft auf dem Weg zugunsten des Zentrum Eymatt!»

Karin Rubeli, Leitung Pflege und Betreuung
seit 2011 für die Eymatt engagiert



Betriebsrechnung

Betriebsrechnung 2016 Zentrum Eymatt AG						
in CHF	Budget		Rechnung		Differenz	
Pensionstaxen	2'288'705.00	56.5%	2'414'694.10	55.4%	125'989.10	5.5%
Pflege­taxen Versi­cherer	634'395.00	15.7%	687'102.00	15.8%	52'707.00	8.3%
Pflege­taxen Bewo­hner	305'855.00	7.6%	318'010.40	7.3%	12'155.40	4.0%
Pflege­taxen Gemein­de/Kanton	526'750.00	13.0%	632'374.70	14.5%	105'624.70	20.1%
Diverse Pflege­lei­stun­gen	-0.00	0.0%	945.30	0.0%	945.30	n/a
Pflege­ma­te­ri­al, MiGel	32'765.00	0.8%	33'198.65	0.8%	433.65	1.3%
Pensions- und Pflege­taxen, Pflege­lei­stun­gen	3'788'470.00	93.6%	4'086'325.15	93.7%	297'855.15	7.9%
Miet­zin­ser­trag	73'860.00	1.8%	57'280.00	1.3%	-16'580.00	-22.4%
Ertrag Gas­tro­nomie	151'000.00	3.7%	150'817.25	3.5%	-182.75	-0.1%
Übrige Erträge	32'030.00	0.8%	57'230.25	1.3%	25'200.25	78.7%
Kapital­zin­ser­trag	2'000.00	0.0%	754.80	0.0%	-1'245.20	-62.3%
Übrige Nebenerlöse, a.o. Ertrag	-0.00	0.0%	7'045.15	0.2%	7'045.15	n/a
Übrige Erträge	258'890.00	6.4%	273'127.45	6.3%	14'237.45	5.5%
Betriebsertrag	4'047'360.00	100.0%	4'359'452.60	100.0%	312'092.60	7.7%
Besoldung Pflege und Betreuung	-1'419'431.00	-35.1%	-1'447'439.60	-33.2%	28'008.60	-2.0%
Besoldung Leitung und Verwaltung	-217'551.00	-5.4%	-262'735.00	-6.0%	45'184.00	-20.8%
Besoldung Ökonomie und Gastronomie	-664'869.00	-16.4%	-686'687.20	-15.8%	21'818.20	-3.3%
Sozialleistungen	-427'577.00	-10.6%	-377'402.55	-8.7%	-50'174.45	11.7%
Übriger Personalaufwand	-114'320.00	-2.8%	-61'743.45	-1.4%	-52'576.55	46.0%
Personalaufwand	-2'843'748.00	-70.3%	-2'836'007.80	-65.1%	-7'740.20	0.3%
Medizinischer Bedarf	-38'700.00	-1.0%	-36'014.70	-0.8%	-2'685.30	6.9%
Lebensmittel und Getränke	-190'000.00	-4.7%	-201'712.40	-4.6%	11'712.40	-6.2%
Hauswirtschaft	-96'300.00	-2.4%	-83'982.15	-1.9%	-12'317.85	12.8%
Unterhalt Mobilien und Immobilien	-69'700.00	-1.7%	-182'270.35	-4.2%	112'570.35	-161.5%
Energie, Wasser	-70'000.00	-1.7%	-74'836.70	-1.7%	4'836.70	-6.9%
Büro und Verwaltung	-73'550.00	-1.8%	-143'750.95	-3.3%	70'200.95	-95.4%
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	-11'800.00	-0.3%	-28'939.95	-0.7%	17'139.95	-145.3%
Übriger Sachaufwand, a.o. Aufwand	-54'420.00	-1.3%	-112'770.90	-2.6%	58'350.90	-107.2%
Sachaufwand	-604'470.00	-14.9%	-864'278.10	-19.8%	259'808.10	-43.0%
Betriebsaufwand	-3'448'218.00	-85.2%	-3'700'285.90	-84.9%	252'067.90	-7.3%
Operatives Ergebnis	599'142.00	14.8%	659'166.70	15.1%	60'024.70	10.0%
Abschreibungen	-493'815.00	-12.2%	-518'491.45	-11.9%	24'676.45	-5.0%
Zinsen	-190'860.00	-4.7%	-186'317.13	-4.3%	-4'542.87	2.4%
Jahresergebnis	-85'533.00	-2.1%	-45'641.88	-1.0%	-39'891.12	46.6%

Bilanzen 2016 Zentrum Eymatt AG

in CHF	Eröffnungsbilanz 1.1.16		Schlussbilanz 31.12.16		Differenz	
Aktiven						
Umlaufvermögen						
Kasse	4'267.15	0.0%	5'502.30	0.0%	1'235.15	
Post	71'027.10	0.6%	77'460.40	0.7%	6'433.30	
Bank	772'048.35	6.6%	920'080.81	7.9%	148'032.46	
Forderungen	479'618.65	4.1%	536'452.84	4.6%	56'834.19	
Vorräte	9'162.80	0.1%	25'969.00	0.2%	16'806.20	
Aktive Rechnungsabgrenzung	8'248.30	0.1%	196'639.20	1.7%	188'390.90	
Total Umlaufvermögen	1'344'372.35	11.6%	1'762'104.55	15.1%	417'732.20	31.1%
Anlagevermögen						
Grundstücke	162'000.00	1.4%	162'000.00	1.4%	-	
Immobilien	9'514'424.84	81.9%	9'222'692.89	79.0%	-291'731.95	
Mobilien	590'342.30	5.1%	531'739.00	4.6%	-58'603.30	
Aktien ZIGG Jobs AG	3'000.00	0.0%	3'000.00	0.0%	-	
Total Anlagevermögen	10'269'767.14	88.4%	9'919'431.89	84.9%	-350'335.25	-3.4%
Total Aktiven	11'614'139.49	100.0%	11'681'536.44	100.0%	67'396.95	0.6%
Passiven						
Fremdkapital						
kurzfristiges Fremdkapital						
Verbindlichkeiten Lieferungen u. Leistungen	268'275.20	2.3%	166'607.25	1.4%	101'667.95	
Depotgelder Heimbewohner (unverzinslich)	12'500.00	0.1%	27'500.00	0.2%	-15'000.00	
Kontokorrent Gemeinde	1'189'593.49	10.2%	1'186'922.09	10.2%	2'671.40	
Passive Rechnungsabgrenzung	106'590.55	0.9%	60'558.10	0.5%	46'032.45	
Spendefonds	21'723.85	0.2%	168'903.40	1.4%	-147'179.55	
Total kurzfristiges Fremdkapital	1'598'683.09	13.8%	1'610'490.84	13.8%	-11'807.75	-0.7%
Langfristiges Fremdkapital						
Darlehen Gemeinde	6'508'837.62	56.0%	6'315'068.70	54.1%	193'768.92	
Rückstellungen	-	0.0%	295'000.00	2.5%	-295'000.00	
Total langfristiges Fremdkapital	6'508'837.62	56.0%	6'610'068.70	56.6%	-101'231.08	-1.6%
Total Fremdkapital	8'107'520.71	69.8%	8'220'559.54	70.4%	-113'038.83	-1.4%
Eigenkapital						
Aktienkapital	2'000'000.00	17.2%	2'000'000.00	17.1%	-	
Reserven aus Kapitaleinlage	1'506'618.78	13.0%	1'506'618.78	12.9%	-	
Jahresergebnis	-	0.0%	-45'641.88	-0.4%	45'641.88	
Total Eigenkapital	3'506'618.78	30.2%	3'460'976.90	29.6%	45'641.88	1.3%
Total Passiven	11'614'139.49	100.0%	11'681'536.44	100.0%	-67'396.95	-0.6%

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Darstellung Bilanz- und Erfolgsrechnung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Sachanlagen

Bei den Sachanlagen wurden die Abschreibungs-sätze gemäss Handbuch zur Anlagebuchhaltung von CURAVIVA Schweiz angewendet.

· Gebäude	3 %
· Sanitär- und Elektroinstallationen	5 %
· Apparate / Möbel	10 %
· Fahrzeuge und EDV	25 %

Sachwerte werden bei der Ersterfassung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und müssen folgende Kriterien kumulativ erfüllen:

Die Sachanlagen werden wertberichtigt, falls eine Wertbeeinträchtigung (Impairment) vorliegt.

Es können zusätzliche Abschreibungen auf den Sachanlagen vorgenommen werden.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Verbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag zur Zahlung fällig werden, sind unter dem kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Für Ereignisse in der Vergangenheit, die möglicherweise in der Zukunft zu einem Geldabfluss oder zu einem Leistungsaufwand führen, werden – unter Beachtung des Vorsichtsprinzips – Rückstellungen gebildet.

Angaben zu Bilanz- und Erfolgspositionen Flüssige Mittel

Bei der Raiffeisenbank wie auch bei der PostFinance wird als Kontoinhaber immer noch die Einwohnergemeinde Nottwil geführt. Die Bankbeziehungen gingen mit der Gründung auf die Zentrum Eymatt AG über.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Dritte	480'651
Direkt oder indirekt Beteiligte (Gemeinde Nottwil)	54'255
Total	534'906

Vorräte

Die Vorräte werden per Ende Jahr zu Einstandspreisen bewertet.

Rückstellungen (kurz- und langfristig)

Rückstellung Gebäudeunterhalt	160'000
Rückstellungen Aussenanlage	40'000
Schwankungsreserve	30'000
Rückstellungen Dienstaltersgeschenke	5'000
Weitere Rückstellungen	60'000
Total	295'000

Spendenfonds

Anfangsbestand	21'723.85
Fondszuweisungen	12'225.55
Fondsverwendung	5'046.00
Legat P. Häfliger	140'000.00
Endbestand	168'903.40

Weitere vom Gesetz verlangte Angaben Angaben zur Gesellschaft

Firma:	Zentrum Eymatt AG
Sitz:	6207 Nottwil
Rechtsform:	Gemeinnützige Aktiengesellschaft
Anzahl Vollzeitstellen:	>50

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Grössere Investitionen

Aufenthaltsraum Stube 1. OG	9'655.50
Umbau 3. OG	122'522.10
Lufterfrischungssystem	3'056.00
Wäschewagen	4'881.60
Federbogenwagen	3'132.00
Kaffeemaschine	24'748.85
Gastmöblierungen Bewohnerzimmer	4'101.60
Telefonanlage	3'260.30
Pflegebetten und Matratzen	7'136.00
Medizindosierungssysteme	3'331.10

Kenngrossen

Ø-Bettenbelegung	100 %
Ø-Alter	82.68 Jahre
Ø-Aufenthaltsdauer	5.24 Jahre
Ø-Besa-Stufe	5.03

Bewohnende

Bewohnende	45
Tagesstruktur	1
Todesfälle	13

Wohnformen

45 Einerzimmer
3 Mietwohnungen

Revisionsbericht



Balmer-Etienne AG
Kauffmannweg 4
CH-6003 Luzern

Telefon +41 41 228 11 11
Telefax +41 41 228 11 00

www.balmer-etienne.ch
info@balmer-etienne.ch

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der

Zentrum Eymatt AG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) Ihrer Gesellschaft für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene erste Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Luzern, 31. März 2017
swa/uma

Balmer-Etienne AG

Urs Matter
Zugelassener Revisionsexperte

Sandro Waldispühl
Zugelassener Revisionsexperte
(leitender Revisor)

Jahresrechnung 2016



Verwaltungsrat Zentrum Eymatt AG (v.l.n.r.)
Pius Bernet, Esther Peter, Urs Masshardt, Renée Sigrist, Werner Steiger



Geschäftsleitung Zentrum Eymatt AG (v.l.n.r.)
Hanspeter Howald, Karin Rubeli, Daniel Studer, Héléne Hunziker

Impressum

Herausgeber Zentrum Eymatt AG
Bilder Zentrum Eymatt AG
Redaktion Zentrum Eymatt AG

Kontakt / Rückmeldungen info@zentrum-eymatt.ch

Spendenfonds zu Gunsten der Bewohnenden
PC 60-417368-9 | IBAN CH85 0900 0000 6041 7368 9

Zentrum Eymatt AG | Kantonsstrasse 33 | 6207 Nottwil
www.zentrum-eymatt.ch | info@zentrum-eymatt.ch
Telefon 041 939 39 39 | Fax 041 939 39 31

